



147. Delegiertenversammlung des SFV

## Protokoll

Samstag, 13. Juni 2015, Saignelégier

---

**Vorsitz:** Laurent Wehrli, Zentralpräsident, Glion VD

**Protokoll:** Walter Pfammatter, Stv. Direktor SFV, Gümligen

**Simultanübersetzung:** Julia Zelm, Clama AG, Schwarzenburg  
Claude Bruchez, Clama AG, Schwarzenburg

<b>Anwesend:</b>	<b>Stimmberechtigte Delegierte</b>	<b>127</b>
	Absolutes Mehr	65
	Delegierte ohne Stimmausweis	0
	Mitglieder Artikel 3	8
	Gäste	45
	Zentralvorstand	6
	Personal Geschäftsstelle	11
	Begleitpersonen / Delegationen	4
	<b>Total Anwesende</b>	<b>201</b>

## Traktanden

<b>Appell</b>	<b>10</b>
<b>1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 14. Juni 2014 in Neuheim</b>	<b>10</b>
<b>2. Genehmigung Jahresberichte</b>	
2.1 Jahresbericht des Zentralvorstandes	11
2.2 Jahresbericht der Präsidentenkonferenz	13
2.3 Bericht der Geschäftsprüfungskommission	15
<b>3. Abnahme der Jahresrechnung pro 2014</b>	<b>17</b>
Bericht der Revisionsstelle mit Décharge-Erteilung	
<b>4. Mitgliederbeiträge pro 2016</b>	
4.1 Verbandskasse	17
4.2 Hilfskasse	18
<b>5. Genehmigung des Budgets 2016</b>	<b>19</b>
<b>6. Mutationen im Mitgliederbestand</b>	<b>19</b>
<b>7. Wahlen</b>	
7.1 Wahl eines Mitglieds in den Zentralvorstand	20
7.2 Wahl der Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2016	20
<b>8. Anträge der Mitglieder</b>	<b>21</b>
<b>9. Ehrungen</b>	<b>21</b>
<b>10. Verschiedenes</b>	<b>21</b>
10.1 SFV-Delegiertenversammlung 2016	23

## Eröffnung / Begrüssung

Die Versammlung beginnt mit der traditionellen Fahnenübergabe – die Delegation der Feuerwehr Neuheim übergibt die Zentralfahne an die Fahndelegation der jurassischen Feuerwehrleute.

Zentralpräsident Laurent Wehrli heisst Delegierte und Gäste in Saignelégier herzlich willkommen. Er dankt den örtlichen Verantwortlichen der jurassischen Feuerwehrleute unter dem Kommando von Marcel Cuenin für die Organisation der DV 2015.

Wehrli erteilt zu Beginn Esther Müller das Wort. Sie ist eine Angehörige der jurassischen Jugendfeuerwehr und liest das Vorwort von Bundesrat Didier Burkhalter aus dem Festführer vor.

Der Zentralpräsident übergibt anschliessend das Wort an Joël Vallat, den Gemeindepräsidenten von Saignelégier.

Joël Vallat erklärt:

*(Wortlaut) Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Frau Ständerätin  
Sehr geehrter Herr Regierungsrat  
Sehr geehrte Damen und Herren Delegierte  
Liebe Gäste*

*Für unser Dorf ist es eine ganz besondere Ehre, Sie anlässlich der 147. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Feuerwehrverbands willkommen heissen zu dürfen. Der Gemeinderat dankt den Organisatoren, dass sie Saignelégier als Austragungsort für Ihre Versammlung ausgewählt haben. Die Bürgerinnen und Bürger und die Behörden von Saignelégier sind stolz und glücklich über Ihren Besuch.*

*Aus vielerlei guten Gründen wird Ihnen das Dorf Saignelégier ein Begriff sein. Zum einen ist da die wunderschöne Landschaft, in die die Vorsehung unser Dorf hineingesetzt hat und die es in jeder Jahreszeit wie ein Postkartenmotiv erscheinen lässt, zum anderen spiegelt sich hier das menschliche Miteinander wider. Sie finden in unserem Ort ein lebendiges Kulturangebot vor, beispielsweise in unserem Café du Soleil, einem Hotelrestaurant, welches die Kultur in all ihren Facetten erstrahlen lässt. Saignelégier ist Ihnen vielleicht auch durch seinen Bio-Markt bekannt, der jedes Jahr Tausende von Besuchern anlockt, oder Sie kennen das Dorf als Freizeitzentrum, Ferien- oder Konferenzort, in dem Körper und Seele gleichermassen aktiv sein, aber auch entspannen können. Möglicherweise hat Sie auch etwas ganz anderes zu uns geführt: die beschaulichen Ufer des Doubs, der herrliche Hochmoorsee Etang de la Gruère, unsere Schlittenhunderennen, die in Ihnen die Begeisterung für das nordische Lebensgefühl wecken, oder das erst kürzlich von Architekten aus der ganzen Welt initiierte Projekt „7 cabanes“, im Rahmen dessen sieben Hütten im Wald, am Rande des Campingplatzes errichtet werden sollen, die sich unter den Touristen sicherlich grösster Beliebtheit erfreuen werden. In meiner Aufzählung, so werden Sie sagen, fehlt etwas, und damit werden Sie sicherlich Recht haben.*

*Natürlich kennen Sie auch den Marché-Concours, den nationalen Pferdemarkt von Saignelégier mit wahren Volksfestcharakter, bei dem die prächtig geschmückten Freiburger Pferde mit ihren glanzvollen Paraden und prestigereichen Rennen jedes Jahr aufs Neue die Herzen zehntausender Fans erobern.*

*Ihr Besuch erfüllt uns mit grossem Respekt und Dankbarkeit. In den Köpfen der Menschen sind Sie in erster Linie in der Brandbekämpfung tätig, Ihre vornehmliche und gefährlichste Aufgabe. Sie kommen aber auch in vielen anderen Bereichen zum Einsatz. Sie sind Teil unseres täglichen Lebens, Seite an Seite mit anderen Einsatzkräften gewährleisten Sie unsere Sicherheit. Die Menschen können in Krisen oder Katastrophenfällen immer auf Sie zählen.*

*Zudem weiss jeder, dass Ihnen vollstes Vertrauen entgegengebracht wird. Mit jedem Einsatz stellen Sie Ihren Mut, Ihr Engagement und Ihre Solidaritätsbereitschaft erneut unter Beweis.*

*Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Versammlung und hoffen, dass Sie unsere Region in bester Erinnerung behalten werden. Kommen Sie uns jederzeit wieder besuchen! Es wird uns stets eine Freude und Ehre sein, Sie bei uns begrüssen zu dürfen.*

*Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.*

Zentralpräsident Laurent Wehrli dankt Joël Vallat für seine Worte.

Weiter begrüsst Wehrli den Vorsteher des Departements Finanzen, Justiz und Polizei, Charles Juillard und erteilt ihm das Wort:

*(Wortlaut)*

*Sehr geehrter Herr Präsident*

*Meine Damen und Herren SFV-Delegierte*

*Sehr geehrte Gäste*

*Liebe Angehörige der Feuerwehr*

*Es ist mir eine Freude, an Ihrer 147. Delegiertenversammlung teilzunehmen. In meiner doppelten Funktion als Regierungsrat und Präsident des Verwaltungsrates der kantonalen Gebäudeversicherung grüsse ich Sie ganz herzlich und freue mich insbesondere darüber, dass unser Kanton Sie zu Ihrer jährlichen Versammlung empfangen darf.*

*Ich darf Ihnen zudem die besten Grüsse der Feuerwehrkoordination Schweiz sowie der Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz, Feuerwehr überbringen.*

*Der Kanton Jura ist stolz und glücklich Sie für Ihre Delegiertenversammlung 2015 in Saignelégier empfangen zu dürfen. Im Namen des jurassischen Regierungsrates und als Präsident des Verwaltungsrats der Gebäudeversicherung grüsse ich Sie herzlich und hoffe, dass Sie in unserem Kanton viel Spass haben werden.*

*Ich wende mich heute an Sie, um Ihnen, den Angehörigen der Milizfeuerwehren, der ständigen Feuerwehren und der Berufsfeuerwehren, die sich im Schweizerischen Feuerwehrverband zusammengeschlossen haben, zu sagen, wie sehr die Bürgerinnen und Bürger die Frauen und Männer wertschätzen, achten und anerkennen, die ihre Sicherheit gewährleisten.*

*Auf Ihrer Homepage verweisen Sie darauf, dass sich seit 1870, dem Zeitpunkt der Gründung Ihres Verbands, an Ihren Zielen – der Förderung der Interessen der*

*Feuerwehrleute, des Wissenstransfers und der Kooperation unter allen eidgenössischen Ständen – nichts geändert hat. Vor diesem Hintergrund bildet die Aus- und Weiterbildung der AdF auf allen Ebenen die Grundlage Ihrer Strategie.*

*Angesichts des zunehmenden Kursangebotes und immer umfangreicherer Anforderungen im Hinblick auf Normen aller Art wächst in mir die Sorge um unser Milizsystem. Wir bewegen uns in Richtung einer Professionalisierung der Schlüsselaufgaben der Feuerwehr, der Einsätze bei Bränden, Elementarschäden, Explosionen, Einstürzen, Unfällen oder Schadenereignissen mit Gefahrenstoffen.*

*Dennoch hoffe und setze ich auf die Fähigkeiten unserer Milizfeuerwehren von nah und fern, die ihre Aufgaben mit Herzblut und viel Engagement rund um die Uhr bewältigen.*

*Die Anforderungen, die von allen Seiten an uns gestellt werden, haben zumindest den Vorteil, dass sie uns zwingen, Lösungen zu finden, zuweilen auch über unsere Grenzen hinweg. Ich denke hier weniger an die Kantonsgrenzen, da das Jura bereits seit mehreren Jahrzehnten mit seinen benachbarten Kantonen Partnerschaften unterhält, sondern vor allem an die erst kürzlich geschlossenen Vereinbarungen mit unseren französischen Nachbarn, die diese nun offiziell dazu berechtigen, Einsätze beispielsweise auf der Autobahn A16 zwischen Boncourt und Porrentruy oder auf der Sondermülldeponie von Bonfol durchzuführen.*

*Auch im Bereich der Aus- und Weiterbildung schliesst der Kanton Jura kantonsübergreifende Partnerschaften. Seit diesem Jahr etwa absolvieren die jurassischen AdF mangels eigener adäquater Infrastrukturen ihre Aus- und Weiterbildungskurse im Ausbildungszentrum IFA in Balsthal, und zwar auf der Grundlage des Berner Ausbildungsprogramms.*

*Auch für die Jugendfeuerwehren wächst das Angebot an Aus- und Weiterbildungskursen in unserem Kanton. Es ist eine Freude mitzuverfolgen, wie motiviert und engagiert sich die Verantwortlichen für die Belange unserer zukünftigen AdF einsetzen. So wird im kommenden Jahr der Kanton Jura Austragungsort für die JFW-Schweizermeisterschaften sein.*

*Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen Erfolg bei Ihren Bemühungen, die Aufgaben der Feuerwehr in der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, damit sich viele junge Männer und Frauen zum Ehrenamt berufen fühlen, ohne das der für die Bürgerinnen und Bürger so wichtige Feuerwehrdienst nicht möglich wäre.*

*Wie Sie vielleicht wissen, bin ich ein überzeugter Verfechter einer Revision des Prinzips der Dienstpflicht. Auch wenn ich überzeugt bin, dass der Wehrdienst Vorrang haben sollte, zeichnet sich doch ab, dass der Personalbestand in der Armee beträchtlich gesenkt werden wird. Dies bedeutet, dass viele, zu viele junge Menschen nicht mehr ihren Bürgerpflichten nachkommen. Warum also sollte man nicht die Dienstpflicht auf alle jungen Menschen von 18 bis 25 Jahren zugunsten anderer öffentlicher Instanzen wie beispielsweise der Feuerwehr ausweiten?*

*Meine Damen und Herren, Sie sind hier mit Ihren Fragen, Hoffnungen und Erwartungen, allem voran aber mit einem Geist des Dienstes an der Gesellschaft, der die Bewunderung und Achtung Ihrer Vorgesetzten, aber auch der Menschen abnötigt, denen Sie mutig und*

*zuweilen sogar verwegen zu Hilfe kommen. Es verbindet Sie ein starkes Verbandswesen, eine Solidarität, die von einer Kultur der gegenseitigen Hilfsbereitschaft, Grosszügigkeit, Sorge und Achtung für den Nächsten zeugt, Werte, die für unser Land angesichts der allgemeinen Tendenz zur Ich-Bezogenheit und zum Rückzug in den Privatbereich sehr wichtig sind. Mit Ihrer Strenge und Ihren moralischen Werten geben Sie der Gesellschaft Orientierung, die sie in einer Welt, in der der digitale Raum seinen kleinen und grossen Hass manifestiert, dringend benötigt.*

*Ich komme somit zum Schluss meiner Botschaft. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, ganz besonders aber für Ihren Einsatz für die Feuerwehr und hoffe, dass Ihnen Ihr Besuch in unserem Kanton in unvergänglicher Erinnerung bleiben wird.*

Laurent Wehrli dankt dem Vorsteher des Departements Finanzen, Justiz und Polizei für seine Worte.

Wehrli weiter: Ich danke Herrn Regierungsrat Charles Juillard für seine Rede und seinen Dank an die Feuerwehrleute, die ihre Zeit für die Familie, ihre Urlaubszeit oder ihre persönliche Freizeit opfern, um sich in den Dienst der Gemeinschaft, der Behörden und der Bevölkerung zu stellen. Nochmals ganz herzlichen Dank an Sie, Herr Gemeindepräsident, Herr Regierungsrat sowie an alle, die im Organisationskomitee mitgewirkt haben, für Ihre Gastfreundlichkeit während der Versammlung hier in Saignelégier.

Sodann begrüsst der Zentralpräsident die Gäste sowie die folgenden Persönlichkeiten:

- Corina Eichenberger, Nationalrätin und Präsidentin PKF
- Beat Flach, Nationalrat und Mitglied PKF
- Urs Schläfli, Nationalrat, Mitglied PKF
- Christoph Flury, stellvertretender Direktor des BABS
- Joël Vallat, Gemeindepräsident Saignelégier
- Charles Juillard, Vorsteher des Departements Finanzen, Justiz und Polizei
- Bernhard Fröhlich, Präsident Instanzenkonferenz FKS
- Peter Frick, Präsident SFIK
- François-Xavier Boillat, Direktor der Gebäudeversicherung Jura
- John Mosimann, kant. Inspektor der Gebäudeversicherung Jura
- Raphael Schneider, Leiter des kantonalen Amts für Gemeinden
- Serge Diotte, Leiter Rettungsdienst
- Damien Scheder, stellvertretender Kommandant Kantonspolizei
- Anita Tenhagen, Vizepräsidentin Schweiz. Samariterbund
- Regina Gorza, Zentralsekretärin Schweiz. Samariterbund

Als weitere Gäste nehmen an der DV teil:

- Basler Alexander, GPK
- Bruno Bider, GPK
- Roland Bopp
- Gottfried Buob, Ehrenmitglied SFV
- Michel Cattin, Ehrenmitglied SFV
- Jean-Marc Delesderrier, ehem. ZV SFV
- Maxime Franchi, ehem. ZV SFV

- Roland Fuchs, Ehrenmitglied
- Andreas Gantenbein, GPK SFV
- Peter Gautschi, afkp
- John Glettig, SFIV
- Hansueli Grossniklaus, SFIV
- Marcel Heutschi, SFIV
- Ernst Hofmeier, Ehrenmitglied
- Christian Hug, Kommission HIKA SFV
- Paul Hungerbühler, Ehrenmitglied SFV
- Ulrich Jost, ehem. GS
- Rolf Kleiber, Ehrenmitglied SFV
- Rolf Kramer, afkp
- Renato Lampert, GPK SFV
- Ernst Müller, Ehrenmitglied
- Sylvain Scherz, Kdt BF Lausanne
- Roger Rotzetter, Ehrenmitglied SFV
- Hans Rüttimann, Ehrenmitglied SFV
- Martin Sax, afkp
- Arthur Schmid, afkp
- Peter Stämpfli, Stämpfli AG
- Nicolas Jungo, Stv Kdt LVb G/Ret
- Jvan Weber, Ehrenmitglied SFV

Die Versammlung begrüsst die 11 Ehrenmitglieder des SFV, 3 ehemalige ZV-Mitglieder des SFV, 3 Ehrenmitglieder der SFIV sowie die Mitglieder der GPK und der Hika sowie eine Delegation von 4 Personen der ehemaligen Kantonalpräsidenten, die mit ihrer Anwesenheit zeigen, dass sie den Interessen des SFV und damit den Anliegen der Feuerwehren in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein stets verbunden sind und bleiben.

Wehrli weiter: Nun aber gilt es endlich all jene zu begrüessen, die hier am wichtigsten sind, die Delegierten unserer Mitglieder, die sich eingefunden haben, um über die Geschicke unseres Verbandes zu entscheiden. Danke, dass Ihr gekommen seid und vergesst nicht, im Räderwerk Feuerwehr ist jedes Rädchen wichtig und jeder Ablauf matchentscheidend. Und auch die DV des SFV leistet ihren Teil dazu, dass die Feuerwehren in der Schweiz gut funktionieren.

Entschuldigungen sind eingegangen von:

- Claude Berger, ehem. GS SFV
- Jean-Luc Berney, Ehrenmitglied
- Daniel Betschart, afkp
- Marcel Biland, afkp
- Roland Borer, NR PKF
- Michel Bour, Sekretär CTIF
- Heinz Büchi, SFIV
- Benno Bühlmann, Direktor BABS
- François Cardinaux, Kommission HIKA SFV
- Max Chopard, NR PKF

- Christian Dätwyler, SFIV
- Bruno Diethelm, SFIV
- Monika Dusong, Schweiz. Samariterbund
- Walter Egger, ehem. ZP
- Fritz Ganath, afkp
- Kurt Gasser, afkp
- Andrea Geissbühler, NR PKF
- Urs Genhart, SFIV
- Ulrich Giezendanner, NR PKF
- Patricia Gisler, afkp
- Ephrem Gsponer, Ehrenmitglied
- Bernhard Guhl, NR PKF
- Hans Gyr, afkp
- Dr. Hans Hess, SR PKF
- Rudolf Joder, NR PKF
- Walter Keller, ehem. ZV
- Alois Kreienbühl, afkp
- Carl Marchand, Kommission HIKA SFV
- Hans Mast, Ehrenmitglied SFV
- Beat Mauron, SFIV
- Karl Meier, Ehrenmitglied
- Manfred Mesmer, Ehrenmitglied SFV
- Ernst Meyer, Ehrenmitglied SFV
- Walter Müller, NR PKF
- Alexander Krethlow, Generalsekretär RK MZF
- Rolf Neuenschwander, Kommission HIKA SFV
- Giorgio Ortelli, ehem. ZV SFV
- Willi Pfefferli, Ehrenpräsident SFV
- Renato Quadranti, Ehrenmitglied
- Arthur Robbi, SFIV
- Roland Ryff, Ehrenmitglied SFV
- Beda Sartory, Ehrenmitglied SFV
- Nicolas Schaub, T&R Treuhand
- Roland Schneitter, afkp
- Pirmin Schwander, NR PKF
- Josef Signer, Ehrenmitglied SFV
- Werner Stadelmann, ehem. ZV
- Brigadier Peter Candidus Stocker, Kdt LVb G/Ret
- Marianne Streiff, NR PKF
- Heinz Thomann, afkp
- Hans-Rudolf Trösch, SFIV
- Peter Tschümperlin, BAZL
- Angelo Umberg, SFIV
- Ernst Vogel, ehem. ZV
- Peter Von Ah, afkp
- Alex von Graffenried, NR PKF
- Erich von Siebenthal, NR PKF
- Erich Voruz, NR PKF



- Walter Wobmann, NR PKF
- Barbara Wyssbrod, GPK
- Lorenz Zberg, afkp

Der Präsident leitet über zum Gedenken an all jene, die den Kreis der Feuerwehrleute verlassen mussten.

Nach der Zeit der Tränen und der tiefen Trauer bleibt die Erinnerung. Die Erinnerung ist unsterblich und gibt uns Trost und Kraft.

*Wehrli: Vor einigen Tagen mussten wir von unserem aktiven Feuerwehrkameraden Andreas Dübi, der während einer Feuerwehrrübung aufgrund von Herzproblemen verstorben ist, Abschied nehmen. Wie immer auf dieser Versammlung gedenken wir auch aller anderen Feuerwehrleute, die in den letzten Monaten gestorben sind. Wir wollen ihnen für ihr Engagement im Dienste der Sicherheit danken. Von uns gegangen sind leider auch folgende Ehrenmitglieder: Albin Meyer, Ehrenmitglied des SFV, sowie Martin Reichmuth, Ehrenmitglied der Feuerwehrinstruktoren-Vereinigung.*

*Nicht vergessen möchte ich ferner Charles Sester. Wir sind im Kanton Jura. Charles war der kantonale Feuerwehrinspektor. Seine Pensionierung Anfang des Jahres hat er leider nicht lange geniessen dürfen. Charles war ein Freund, ein Feuerwehrkamerad, jemand, mit dem wir regelmässig in Kontakt standen, insbesondere in seiner Funktion als Präsident der Inspektoren des Groupement latin haben wir häufig miteinander zu tun gehabt und gemeinsam nach Lösungen gesucht. Charles war ein sehr lösungsorientierter Mensch. Meine Damen und Herren, liebe Kameraden, erheben wir uns im Gedenken an all die Freunde, die Kameraden und Personen, die ihre Zeit in den Dienst der Feuerwehr gestellt haben und nun von uns gegangen sind.*

Die Versammlung erhebt sich.

Der Zentralpräsident dankt an dieser Stelle der Avant-Garde Lausanne für die würdevolle Umrahmung der Totenehrung und für die schmissigen Klänge zu Beginn der DV.

Laurent Wehrli fährt fort:

- die Einladung mit Traktandenliste und Beilagen zur heutigen Delegiertenversammlung ist ordnungsgemäss und zeitgerecht verschickt worden;
- bei Abstimmungen zu ordentlichen Geschäften ist die Mehrheit der Delegiertenstimmen massgebend ;
- Stimmenthaltungen gelten als abgegebene Stimmen (Art. 15.5);
- bei Wahlen im ersten Wahlgang ist das absolute, bei den folgenden das relative Mehr erforderlich (Art. 15.3);
- bei Wahlen und Abstimmungen wird offen abgestimmt. Mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen können geheime Abstimmungen und Wahlen verlangt werden;

- die Verhandlungen werden simultan in die französische resp. in die deutsche Sprache übersetzt.

An dieser Stelle benutzt der Zentralpräsident die Gelegenheit, Julia Zelm und Claude Bruchez für die kompetente Simultanübersetzung herzlich zu danken.

## Wahl der Stimmzähler

Für die offene Abstimmung und Wahlen werden folgende Stimmzähler vorgeschlagen:

Sektor 1: Andreas Bösch  
Sektor 2: Roland Guntern  
Sektor 3: Mehdi Jaccaud

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Der Zentralpräsident erklärt die Vorgeschlagenen als gewählt.

Bei geheimen Abstimmungen und Wahlen wird das Wahlbüro durch die jurassischen Feuerwehrleute gestellt.

## Genehmigung Traktandenliste

Der Zentralpräsident stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Diese wird nicht bestritten. Die DV schreitet zur Abwicklung der Geschäfte gemäss Traktandenliste.

## Appell

Gemäss Kontrolle sind anwesend:

- stimmberechtigte Delegierte	127
- Absolutes Mehr	65
- Delegierte ohne Stimmausweis	0
- Mitglieder Artikel 3	8
- Gäste	45
- Zentralvorstand	6
- Geschäftsstelle SFV	11
- Begleitpersonen ZV & Personal	4
<b>- Total Anwesende</b>	<b>201</b>

## 1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 14. Juni 2014 in Neuheim

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 14. Juni 2014 in Neuheim wurde in Kurzfassung in der 118 swissfire.ch Nr. 5/2015 publiziert – die vollständige Version wurde unter [www.swissfire.ch](http://www.swissfire.ch) veröffentlicht.

Bemerkungen zum Protokoll der letztjährigen Delegiertenversammlung werden nicht gemacht.

Zentralpräsident Laurent Wehrli lässt abstimmen. Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarte verabschieden die Delegierten das Protokoll der DV 2014 in Neuheim.

## 2. Genehmigung Jahresberichte

### 2.1 Jahresbericht des Zentralvorstandes

Zentralpräsident Wehrli: Über die Tätigkeit im Verbandsjahr haben wir Sie im Geschäftsbericht 2014 orientiert, der Ihnen mit der Einladung zur heutigen Tagung zugestellt worden ist.

*(Wortlaut)*

*Im Geschäftsbericht 2014 haben wir Sie über die verschiedenen Tätigkeiten und Aktionen des Schweizerischen Feuerwehrverbands (SFV) orientiert. Ich werde somit nicht im Detail darauf eingehen, möchte Ihnen jedoch sagen – und bleibe damit meiner Gewohnheit treu, die Situation des SFV mit einem Bild aus der Luftfahrt zu beschreiben –, dass der Flug 2014 insgesamt gut verlaufen ist.*

*Erlauben Sie mir nichtsdestoweniger, Ihnen und im Besonderen unseren Gästen unsere wichtigsten Aktivitäten im Rahmen unserer drei Grundprioritäten in Erinnerung zu rufen bzw. vorzustellen:*

- *Als erstes möchte ich die Aus- und Weiterbildung der Angehörigen der Feuerwehr ansprechen, die wir mit dem Ziel anbieten, die uns anvertrauten Aufgaben im Dienste der Gesamtbevölkerung und im Sinne der grösstmöglichen Sicherheit aller Einsatzkräfte möglichst optimal auszuüben.*
- *Zum zweiten möchte ich auf die Vertretung der Interessen der AdF zu sprechen kommen.*
- *Abschliessend werde ich über die Entwicklung unserer wichtigsten Partnerschaften berichten.*

*Es freut uns, dass die von uns angebotenen Kurse und Seminare auf Ihr Interesse stossen und meistens schnell ausgebucht sind. Die nach den neusten Lernmethoden erarbeiteten und mit modernen Lehrmitteln ausgestatteten Kursveranstaltungen ermöglichen es uns, unsere unterschiedlichen Erfahrungen einzubringen und bewährte Praktiken auszutauschen. Vielen Dank für Ihre Teilnahme an diesen Kursen und Seminaren. Ihre Teilnahme ist in zweifacher Hinsicht wichtig: Zum einen bilden Sie sich selbst weiter, zum anderen tragen Sie dazu bei, andere anwesende Kameraden auszubilden.*

*Allerdings müssen wir einräumen, dass die im Bereich der Aus- und Weiterbildung mit der Feuerwehrkoordination Schweiz (FKS) initiierten Überlegungen noch nicht umgesetzt werden konnten.*

*Unter Achtung der Zuständigkeiten der unterschiedlichen Partner werden wir gemeinsame Wege suchen, wobei unsere ureigene Aufgabe ganz klar darin besteht, die Stimme aller AdF – Berufs- und Milizfeuerwehren –, die sich Tag und Nacht im Dienste der Bevölkerung und der Behörden engagieren, zu sein.*

*Mehrere Vorschläge wurden gemeinsam mit der FKS erarbeitet. Dies hat wichtige Stellungnahmen unserer Präsidentenkonferenz ermöglicht. Es bleibt dabei: Der SFV wird auch in Zukunft um eine enge Zusammenarbeit mit der FKS unter gegenseitiger Achtung der Zuständigkeiten und Fähigkeiten beider Partner bemüht sein.*

*Nicht zuletzt sind wir auch gemeinsam über Mitglieder der Parlamentarischen Kerngruppe Feuerwehr aktiv geworden, um Verbesserungen bei bestimmten Vorhaben des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) zu erzielen, die für die bei der Feuerwehr tätigen Fahrer und damit für die Organisation der Einsatzgruppen, insbesondere der Pikettdienste, äusserst negative Auswirkungen gehabt hätten.*

*Einmal mehr hat sich hier mein Motto „Gemeinsam sind wir stärker“ bewährt. In diesem Geiste will sich der SFV, wollen wir, die Angehörigen der Zivil- und Berufsfeuerwehren, weiterhin Engagement für die Zukunft zeigen.*

*Der SFV wird auch sein Engagement und seine Aktionen mit anderen Partnern des Bevölkerungsschutzes – Polizei, Sanität, Zivilschutz, technische Dienste, Armee – fortsetzen. Sei es mit Blick auf die Definition der Zusammenarbeit im Einsatz oder die Auswahl bestimmter Geräte bzw. Verfahren, der Dialog ist immer unabdingbar. Ein aktuell heftig diskutiertes Thema ist die Dienstpflicht und deren mögliche Folgen für den Dienst im Feuerwehr- und Rettungswesen.*

*Auch auf internationaler Ebene unterhalten wir zahlreiche Beziehungen und Partnerschaften. Hier ist der SFV ebenfalls sehr aktiv und möchte seine Beziehungen noch weiter ausbauen, sei es mit den Feuerwehrverbänden der Nachbarländer, mit denen wir eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit aufbauen möchten, oder mit den Organisationen auf europäischer Ebene, mit denen wir gemeinsame europäische Normen definieren wollen.*

*Meine Damen und Herren  
Liebe Kameraden*

*Die Tatsache, dass 2014 innerhalb des SFV so viel umgesetzt werden konnte, ist das Ergebnis des erklärten Willens und der klaren Strategie der Instanzen unseres Verbands sowie der harten Arbeit zahlreicher Personen. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt, insbesondere denen, die sich in unseren diversen Verbandsstrukturen engagieren – allem voran im Zentralvorstand, in der Präsidentenkonferenz, in den Versammlungen, in der Geschäftsprüfungskommission, in anderen Kommissionen und Arbeitsgruppen, in den kantonalen Verbänden, in der Vereinigung Schweizerischer Berufsfeuerwehren, in den diversen Kursen und Seminaren etc. – ebenso wie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SFV-Geschäftsführung, besonders dem Geschäftsführer und dem stellvertretenden Geschäftsführer an der Spitze.*

*Dank gebührt selbstverständlich auch all denjenigen, die sich im Dienste am Nächsten engagieren, ebenso ihren Familien, die sie in diesem Engagement für unsere Länder, ihre Einwohner, die Unternehmen und Behörden unterstützen. Anders als viele glauben mögen, ist dieser Einsatz keine Selbstverständlichkeit. Er*

*ist mit Opfern verbunden. Dieses Jahr erinnert uns schmerzlich daran. Umso mehr gilt es, diesen Einsatz einmal mehr zu würdigen.*

*Wie Sie wissen, lautet unsere Devise: ein SFV im Dienste aller Feuerwehrleute! In diesem Sinne engagieren wir uns für Sie im Zentralvorstand und in der SFV-Geschäftsführung, um gemeinsam Antworten auf die Belange der Feuerwehr von heute und morgen zu finden.*

*Danke*

### **Übergabe der Versammlungsführung**

Zur Diskussion und Abstimmung über den Jahresbericht des Zentralpräsidenten und des Zentralvorstandes übergebe ich nun die Führung der Versammlung an meinen Vizepräsidenten Mauro Gianinazzi.

Mauro Gianinazzi gibt das Wort für Fragen zum Bericht des Präsidenten frei. Es gehen keine Wortmeldungen ein.

Der Vizepräsident lässt abstimmen.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarte verabschieden die Delegierten den Bericht des Zentralpräsidenten.

Mauro Gianinazzi dankt dem Zentralpräsidenten für sein sehr grosses Engagement für das Feuerwehrwesen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein und für seine grosse Arbeit und umsichtige Führung des SFV.

*(Wortlaut)*

*Liebe Delegierte*

*Sehr geehrte Damen und Herren*

*Erlauben Sie mir im Namen des Zentralvorstands unserem Zentralpräsidenten*

*Laurent Wehrli für die grossartige Arbeit zu danken, die er dieses Jahr an der Spitze des SFV und im Zentralvorstand für die Feuerwehrleute in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein geleistet hat.*

Die Versammlung ehrt den Präsidenten mit anhaltendem Applaus.

## **2.2 Jahresbericht der Präsidentenkonferenz**

Zentralpräsident Wehrli: Den Jahresbericht der Präsidentenkonferenz 2014/2015 konnten Sie dem zugestellten Geschäftsbericht entnehmen. Ich übergebe nun das Wort dem Vorsitzenden Marc Knöri.

*(Wortlaut) Geschätzte Damen und Herren*

*Ich begrüsse Sie zur Delegiertenversammlung.*

*Seit 12 Jahren durfte ich zuerst als Präsident des kantonalen Feuerwehrverband Basel-Stadt und ab 2006 als Vizepräsident des Feuerwehrverbandes beider Basel (FVbB) die Präsidentenkonferenzen des Schweizerischen Feuerwehrverbandes besuchen und nun in meinen voraussichtlich letzten Jahr als Vizepräsident des FVbB diese auch leiten.*

*Als Berufsfeuerwehrmann mit Schichtdienst ist es nicht einfach, alle Termine unter den Hut zu bringen und so musste ich auch auf die Unterstützung des Vizepräsidenten der Präsidentenkonferenz zurückgreifen, damit die Sitzungen der Präsidentenkonferenz eine Leitung hatten. Besten Dank Christian Meier.*

*Dass ich bereits im November meinen Jahresbericht verfassen darf, hat mich ein wenig erstaunt und doch kann ich bereits einiges von der Präsidentenkonferenz berichten: Die Mannschaft der Geschäftsstelle des SFV ist aufgestellt und die Zeitung 118 swissfire.ch ist gefüllt mit interessanten und spannenden Einsatzberichten, weiteren lehrreichen Artikeln, Berichten aus den Kantonen, Beiträgen von Partnerorganisationen und das Ganze in drei Sprachen.*

*Der Zentralvorstand mit seinen drei Delegationen beweist in seinen Berichten zu Händen der Präsidentenkonferenzen: wir sind auf Kurs.*

*Die Delegation Finanzen bestätigt, dass die ergriffenen und umgesetzten Massnahmen Erfolg zeigen; die Finanzlage des Verbandes hat sich stabilisiert. Die Delegation Ausbildung zeigt mit dem Kursangebot und dessen Nachfrage, dass das Angebot stimmt.*

*Die Delegation Strategie bearbeitet sehr intensiv Anfragen, positioniert sich und nimmt Stellung da, wo es den Verband betrifft.*

*Die Kantonalverbände pflegen einen regen Gedankenaustausch und besuchen sich gegenseitig an den Delegiertenversammlungen. Deshalb reicht auch die Zeit, um an den Präsidentenkonferenzen jeweils neue Themen vertieft zu behandeln.*

*Somit könnte ich meinen Jahresbericht schliessen, allen Danke sagen und meinem Nachfolger alles Gute wünschen.*

*Doch war es das? Irgendetwas stört mich auch nach 12 Jahren. Bei meinem letzten Jogging, überlegte ich mir, was ich im Jahresbericht der Präsko schreibe. Da wurde mir bewusst, es gibt ja auch Grenzen. Denn gerade beim Joggen rund um meinen Wohnort überquere ich ohne Hindernisse Landes-, Kantons- und Gemeindegrenzen, und da merkte ich, was mich in den Jahren störte: Wir haben in der Feuerwehr Grenzen. Seien es Gemeinde- oder Kantonsgrenzen oder teils sogar Landesgrenzen. Diese Grenzen kennen wir. Wir sind zum Beispiel mit Feuerwehrverbündeten daran, diese Grenzen zu entfernen. Wir haben weitere Grenzen, wie z.B. das Milizsystem zu stärken, aber ja nicht die Berufsfeuerwehren verletzen oder diese doch mehr einbeziehen? Nein, das wäre zu teuer! Die Erfahrung nutzen? Nein, die denken ja anders! Oder doch nicht? Ist da eine Grenze?*

*Die Ausbildung von Instruktoren werden durch die eine Organisation gewährleistet, die Ausbildung von Feuerwehrleuten durch eine zweite: ja, sind denn Instruktoren keine Feuerwehrleute? Oder werden Feuerwehrleute keine Instruktoren? Oder doch, ist da eine Grenze?*

*Gemeinsam konnten erste Reglemente in Kraft gesetzt werden und gerade musste ich erfahren, dass dies an Kursen gar nicht zählt: „Wir machen das so. Was im*

*Reglement steht, zählt hier nicht“. Ja, bauen wir schon wieder neue Grenzen? Ich könnte noch weitere Beispiele von Grenzen im Feuerwehrwesen Schweiz aufzählen, doch wäre es nicht endlich Zeit, diese Grenzen aufzuheben?*

*Wir alle treten für die Sache Feuerwehr ein, wir alle möchten für unsere Bevölkerung eine Hilfeleistungsorganisation sein, auf die Verlass ist und Verlass bleibt. Wir opfern für diese Aufgabe unsere Freizeit, sind auf das Verständnis unserer Angehörigen und Arbeitgeber angewiesen und möchten in übersichtliche Strukturen eingebettet und - für mich eine Vision - durch eine gesamte Organisation vertreten sein.*

*Eine Vision wird dann zur Realität,  
wenn ich den Mut habe,  
meine Grenzen zu überschreiten.*

© Lena Meichsner

*Mit diesem Zitat möchte ich meinen Jahresbericht schliessen, in der Hoffnung, dass die oder andere Grenze fällt, überschritten wird oder gar nicht mehr aufgebaut wird.*

*„Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“*

*Eine Ergänzung zu meinen Jahresbericht: Kürzlich wurde ich von einem jungen Arbeitskollegen betr. der Organisation des Feuerwehrwesens angesprochen. Er fragte mich: stimmt es, gibt es denn wirklich die IK FKS? Gibt es die SFIK? Gibt es die FKS? Den SFV? Den VSBF? Die OdAFW? Ich ergänzte: es gibt noch weitere Org. Er schüttelte nur noch den Kopf und sprach: Und alle wollen die Feuerwehr vertreten. Ich überlasse es Euch, geschätzte Anwesende, dies zu beurteilen.*

Laurent Wehrli dankt dem Vorsitzenden Marc Knöri für seinen Bericht und sein Engagement als Vorsitzender der Präsidentenkonferenz 2014/2015.

Der Jahresbericht der Präsidentenkonferenz steht zur Diskussion.

Das Wort wird nicht verlangt. Der Zentralpräsident lässt abstimmen.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarte genehmigen die Delegierten den Jahresbericht des Vorsitzenden der Präsidentenkonferenz.

### **2.3 Jahresbericht der Geschäftsprüfungskommission**

Den Bericht der Geschäftsprüfungskommission konnten die Delegierten dem zugestellten Geschäftsbericht entnehmen. Der Zentralpräsident erteilt das Wort an den Vorsitzenden Andreas Gantenbein.

*(Wortlaut): Hochgeachteter Herr Zentralpräsident, sehr geehrte Mitglieder des Zentralvorstandes, sehr geehrte Delegierte, Politiker und Gäste, geschätzte Feuerwehrkameradinnen und -kameraden*

*Gemäss Art. 25 der Statuten des SFV haben wir die Geschäfte des SFV geprüft. Der ausführliche Bericht liegt, wie Laurent Wehrli gesagt hat, dem Geschäftsbericht*

*bei. Dennoch möchte ich einige Gedanken an Sie richten und drei wichtige Punkte unterstreichen:*

*1. Die Geschäftsprüfung hat sich neu formiert*

*Wer ist die GPK? Braucht es eine GPK oder ist das nur eine Organisation um statutenkonform zu sein? In vielen Vereinen oder Organisationen wird die Arbeit einer GPK unterschätzt. Altgediente, gute Kollegen, welchen man keine Vorstandsarbeit zutraut, wählt man aus Goodwill in eine GPK. In meinen Augen ein total falscher Ansatz. Die GPK des SFV möchte nicht zu einer Folkloregruppe verkommen, welcher das Essen an der gesamten Sitzung das Wichtigste ist. Aus diesem Grund hat sich die GPK neu formatiert, hat sich neue Strukturen gegeben, das im vergangenen Jahr Gelebte wird auf Papier gebracht und den Nachfolgern weitergegeben. Anpassungen werden weiter nötig sein, da sich das Umfeld der GPK in der schnelllebigen Zeit immer schneller ändert. Ich persönlich erachte die 5jährige Amtsdauer als äusserst ideal. Nach fünf Jahren ist es aber Zeit, das Zepter in neue, jüngere Hände zu geben. Mit der sehr offenen Kommunikation zwischen Vorstand, Geschäftsstelle und GPK kann die GPK auch einmal den Warnfinger heben, bevor das Geschäft an der Präsko abschliessend behandelt wird. Ich kenne das aus eigener Erfahrung als Gemeindepräsident. Man ist voll in den politischen Geschäften und vergisst manchmal die Bevölkerung oder eben die Basis mitzunehmen. Ich glaube, dass uns das im vergangenen Jahr sehr gut gelungen ist.*

*2. Kurswesen*

*Sehr erfreulich ist der Trend bei den Kursen. Die GPK freut es, dass die Themen brandaktuell sind. Spürte man vor einigen Jahren von gewissen Gebäudeversicherungen eher den Trend weg vom SFV, freut es mich, dass eine gewisse Trendwende zur vermehrten Zusammenarbeit erkennbar ist. Das bedeutet aber nicht, dass sich der SFV ausruhen kann. Im Gegenteil „Gring ache u seckle“. Dazu gehört auch ein ausgeklügeltes Frühwarnsystem, welches eingeführt wurde, um Fehler bei der Kursadministration zu vermeiden.*

*3. Werbung*

*Werbung ist das A und O. Die GPK ist der Meinung, dass der Virus für die FW früh gesetzt werden muss. Dies kann bereits im frühen Kindesalter passieren. Genau dann, wenn Blaulicht und Martinshorn noch faszinieren. Der Infekt muss früh gesetzt werden. In der fiebrigen Zeit sollte man zur JFW gehen und dann, mit knapp 30 Jahren, wenn man sesshaft geworden ist, sollte die Krankheit richtig ausbrechen. Die Krankheit soll Feuerwehrdienst heissen. Während den nächsten Jahren, wenn die Familie noch jung und die Kinder noch klein sind, so soll das Virus FW auf die nächste Generation übertragen werden, damit der Zyklus komplett ist. Kinder, aber nicht nur die, holt man mit Spielzeugen und Bildern ab. Aus diesem Grund wünscht sich die GPK die Lancierung der 118 swissfire Family ganz dringend.*

*Mir bleibt noch zu danken: dem ZV unter der Leitung von Präsident Laurent Wehrli und der Geschäftsstelle unter der Leitung von Robert Schmidli für die sehr offene und ehrliche Kommunikation. Meinen Kollegen in der GPK für das Verständnis, wenn ich manchmal etwas sehr hartnäckig ein Ziel verfolge. Und*



*nicht zuletzt Euch, liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden für euren uneigennütigen Einsatz zum Wohle von Land und Volk.*

*Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr.*

*Jeder Sprutz ist von Nutz.*

Es gehen keine Wortmeldungen ein. Der Zentralpräsident lässt abstimmen.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten genehmigen die Delegierten den Bericht der Geschäftsprüfungskommission.

### **3. Abnahme der Jahresrechnung pro 2014**

Die Jahresrechnung sowie der Bericht der Revisionsstelle sind dem mit dem Geschäftsbericht an die Delegierten ergangen. Die Jahresrechnung weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 46'642.00 aus. Die Erläuterungen zur Jahresrechnung finden Sie im Geschäftsbericht.

Zentralpräsident Wehrli: Falls nähere Auskünfte zur Jahresrechnung 2014 gewünscht werden, steht Ihnen der Direktor Robert Schmidli oder Thomas Widmer, Leiter Finanzen des SFV, zur Verfügung. Die Präsidentenkonferenz vom 28. März 2015 empfiehlt der DV einstimmig, die Jahresrechnung 2014 zur Annahme. Der Zentralvorstand beantragt der DV, die Jahresrechnung pro 2014 zu genehmigen.

Der Zentralpräsident gibt das Wort zur Jahresrechnung frei.

Es gehen keine Wortbegehren ein. Der Zentralpräsident lässt abstimmen. Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten genehmigen die Delegierten die Jahresrechnung 2014.

#### **3.1 Bericht der Revisionsstelle mit Déchargeerteilung**

Die mit der Revision der Jahresrechnung beauftragte T & R Treuhand AG beantragt Ihnen gemäss Bericht vom 18. Februar 2015, welchen Sie im Geschäftsbericht finden, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zentralpräsident Wehrli: Nachdem Sie die Jahresrechnung gutgeheissen haben, bitte ich Sie, dem Zentralvorstand und der Geschäftsstelle Décharge zu erteilen.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten erteilen die Delegierten dem Zentralvorstand Decharge.

### **4. Mitgliederbeiträge pro 2016**

#### **4.1 Verbandskasse**

Die Mitgliederbeiträge pro 2016 bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert und richten sich nach dem Mitgliederbeitragsmodell und den Mitgliederbeiträgen, die von den Delegierten am 26. Juni 2010 in Estavayer-le-Lac verabschiedet wurden.

Die Beiträge gestalten sich wie folgt:

Abstufung nach Einwohnerzahlen	Jahresbeitrag 2015
1 bis 499	Fr. 210.--
500 bis 999	Fr. 310.--
1'000 bis 2'499	Fr. 410.-
2'500 bis 4'999	Fr. 510.--
5'000 bis 7'499	Fr. 650.--.-
7'500 bis 9'999	Fr. 950.--
10'000 bis 24'999	Fr. 1'150.--
25'000 bis 49'999	Fr. 1'350.--
> 50'000	Fr. 1'550.-
Berufsfeuerwehren	Fr. 1'100.-
Betriebsfeuerwehren	Fr. 365.-
Kantonalverbände, Unternehmen und Fürstentum Liechtenstein	Fr. 365.-
Organisationen und Verbände	Fr. 240.-
Einzelmitglieder	Fr. 150.-

Die Unterlagen sind den Delegierten zugegangen. Der Zentralvorstand beantragt der Delegiertenversammlung die Genehmigung der unveränderten Mitgliederbeiträge pro 2016.

Zentralpräsident Wehrli stellt den Antrag des Zentralvorstandes zur Diskussion. Es gehen keine Wortbegehren ein. Der Zentralpräsident lässt abstimmen.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten genehmigen die Delegierten die Jahresbeiträge 2016.

#### 4.2 Hilfskasse

Der Beitrag an die Hilfskasse von CHF 7.00 pro Kopf (AdF) bleibt unverändert. Der Zentralvorstand beantragt der Delegiertenversammlung die Genehmigung des Beitrages an die Hilfskasse in der Höhe von CHF 7.00 pro AdF.

Der Antrag des ZV steht zur Diskussion. Es keinen keine Wortbegehren ein. Der Zentralpräsident lässt abstimmen.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten genehmigen die Delegierten den Beitrag an die Hilfskasse 2016.

### **Informationen zum neuen Beitragsmodell**

Joe Habermacher, Mitglied des Zentralvorstandes und Chef der Delegation Finanzen, informiert über ein neues Beitragsmodell: Wir arbeiten an einem neuen Modell. Denn es gibt eine Entwicklung, auf die wir reagieren mussten. Heute wird nur informiert. Ein Entscheid wird an der nächsten Delegiertenversammlung fallen.

## **5. Genehmigung des Budgets 2016**

Zentralpräsident Wehrli: Gemäss Art. 11, Ziffer f) der Statuten legen wir das Budget für das nächste Jahr vor: Das Budget 2016 sieht einen Ertragsüberschuss von Fr. 30'500.00 vor.

Die Unterlagen sind den Delegierten zugegangen. Die Präsidentenkonferenz vom 28. März 2015 empfiehlt der Delegiertenversammlung einstimmig die Annahme des Budgets 2016. Der Zentralvorstand beantragt der Delegiertenversammlung das Budget 2016 anzunehmen.

Das Wort zum Budget 2016 wird nicht verlangt. Der ZP lässt abstimmen.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten genehmigen die Delegierten das Budget 2016.

Der Zentralpräsident dankt den Delegierten für die Genehmigung des Budgets 2016 und das Vertrauen, das die Delegierten den Anstrengungen des Zentralvorstandes im Bereich der Finanzen entgegenbringen.

## **6. Mutationen im Mitgliederbestand**

**Um Aufnahme in den SFV ersuchen:**

### **Feuerwehr**

Betriebsfeuerwehr Feldschlösschen Supply Company AG, 4310 Rheinfelden  
Betriebsfeuerwehr Axpo Kraftwerke Beznau, 5312 Döttingen

### **Einzelpersonen**

Furrer Urs, 8910 Affoltern am Albis

Die Namen der Feuerwehr und der Einzelperson, welche die Mitgliedschaft beantragt haben, sind den Delegierten zugegangen. Der Zentralvorstand beantragt der Delegiertenversammlung, die Vorgenannten in den SFV aufzunehmen. Der Zentralpräsident lässt abstimmen.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten genehmigen die Delegierten die Aufnahme der neuen Mitglieder.

Der Zentralpräsident heisst diese im SFV herzlich willkommen.

## 7. Wahlen

### 7.1 Wahl eines Mitglieds in den ZV SFV

Zentralpräsident Wehrli:

Sie wissen schon, Urs Bächtold, unser Kollege im Zentralvorstand, muss abschliessen. Er muss, weil er in der Feuerwehr und im SFV integriert ist. Sie wissen auch, dass Urs für den SFV arbeitet. Er ist der Leiter Ausbildung. An dieser Stelle danke ich Urs herzlich für seine Arbeit im Zentralvorstand, seine Kameradschaft, seine Impulse, seinen Einfluss und sein grossartiges Engagement und ich danke ihm auch, weil seine grossartige Arbeit jetzt direkt der Geschäftsstelle zu Gute kommt. Vielleicht hat er jetzt Robert Schmidli als Chef lieber als mich als Präsidenten – ich weiss es nicht (der Zentralpräsident schmunzelt) Aber ich bin sehr froh und vielen Dank, Urs, für dein tolles Engagement!

Wehrli überreicht Urs Bächtold ein Geschenk im Namen des ZV für seine grosse Arbeit.

Als Ersatz wird vorgeschlagen:

- Martin Ryser, BE, Vertreter Instruktoeren deutsch

Die Präsidentenkonferenz vom 28. März 2015 nominiert Martin Ryser, BE. Der Zentralvorstand beantragt der Delegiertenversammlung Martin Ryser als Mitglied des Zentralvorstandes zu wählen.

Wortbegehren zur Kandidatur Ryser, BE, gehen keine ein. Andere Kandidaten werden nicht vorgeschlagen. Geheime Wahl wird nicht verlangt.

Der Präsident schreitet zur Wahl. Ohne Gegenstimmen wählen die Delegierten Martin Ryser einstimmig in den ZV.

Laurent Wehrli: Ich gratuliere dir zur ehrenvollen Wahl und heisse dich im Kreis des Zentralvorstandes herzlich willkommen. Du wirst sehen, auf dich wartet einiges an Arbeit und wir wünschen dir für deinen Einsatz alles Gute und viel Erfolg.

### 7.2 Wahl der Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2016

Gemäss den Statuten SFV hat die Delegiertenversammlung jährlich auf Vorschlag des Zentralvorstandes eine externe Revisionsstelle zu bestimmen, welche die Jahresrechnung des SFV prüft und der Delegiertenversammlung Bericht erstattet.

Die Präsidentenkonferenz vom 28. März 2015 empfiehlt einstimmig als Revisionsstelle die Treuhandgesellschaft T&R AG mit Sitz in Gümligen zur Wiederwahl. Der Zentralvorstand beantragt der Delegiertenversammlung, die Revisionsstelle Treuhandgesellschaft T&R AG mit Sitz in Gümligen wieder zu wählen.

Die DV folgt dem Antrag einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten.

## 8. Anträge der Mitglieder

Bis zum festgelegten Termin sind keine Anträge von Mitgliedern eingegangen.

Das Traktandum ist somit hinfällig.

## 9. Ehrungen

Bis zum festgelegten Termin sind keine Anträge von Mitgliedern eingegangen.

Das Traktandum ist somit hinfällig.

## 10. Verschiedenes

Laurent Wehrli erteilt sodann das Wort an Bernhard Fröhlich, Direktor der GV BL und Präsident Instanzenkonferenz FKS.

*(Wortlaut:) Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Mitglieder des Zentralvorstandes  
Geschätzte Delegierte  
Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden*

*Wie Recht hat doch Ihr Präsident, wenn er im Vorwort des Geschäftsberichtes 2014 vermerkt, dass nur eine gemeinsame Partnerschaft die Interessen der Feuerwehrleute - oder noch besser des Feuerwehrwesens - zum Ziel führen kann.*

*Labor omnia vincit  
(Unablässiges Mühen bezwingt alles, bringt alles fertig)*

*Vielleicht beschreibt der Leitspruch von Vergil den momentanen Stand in der Zusammenarbeit zwischen der FKS, dem SFV und dem Berufsfeuerwehrverband am besten.*

*Die Idee der Schweizerischen Feuerweherschule wurde nicht begraben – diese Idee greift aber zu kurz – wir verfolgen eine Zusammenarbeit auf der ganzen Breite des Feuerwehrwesens – und die Ausbildung ist ein zentraler Teil davon – aber eben nur ein Teil.*

*Und so verfolgen wir jetzt das Ziel, mit einem gemeinsamen Gremium zuerst das Dach zu bauen, welches die strategischen Ziele miteinander bespricht und die verschiedenen Interessen aufeinander abstimmt.*

*Es braucht nicht immer den Konsens, Kompromisse zu erzielen tut es auch!*

*In diesem Sinne werden wir uns nicht nur bemühen, unsere Zusammenarbeit der wichtigsten Player im Feuerwehrwesen zu verstärken – wir werden es auch schaffen!*

*Dum spiro, spero  
(solange ich atme, hoffe ich)*

*So wünsche ich Ihnen noch eine erfolgreiche Delegiertenversammlung und eine gute Hand.*

Der Zentralpräsident dankt Bernhard Fröhlich für seine Worte und erteilt nun das Wort an Corina Eichenberger, Nationalrätin und Präsidentin PKF.

*(Wortlaut) Sehr geehrter Herr Präsident*

*Lieber Laurent*

*Geschätzte Delegierte*

*Es war mir eine grosse Freude, heute mit dem Auto nach Saignelégier zu kommen. Während der Fahrt sind viele Erinnerungen an Urlaubszeiten in mir wach geworden, als meine Kinder noch klein waren und wir häufig im Vallée de Joux die Ferien verbracht haben. Es ist immer wieder eine so schöne Gegend, die eben auch viele Erinnerungen in mir geweckt hat. Immer wieder reden wir über die Miliztätigkeit und die Freiwilligenarbeit. Sie alle leisten eine sehr wichtige Arbeit in unserem Land, nicht nur zugunsten unseres Landes, sondern eben auch für die Gemeinschaft und der Gesellschaft. Sie gehören zum Sicherheitsdispositiv der Schweiz, nicht nur bei einem Brand, sondern eben auch bei Überschwemmungen und anderen Katastrophen. Ich kann mir vorstellen und weiss, dass viele von Ihnen in den letzten Wochen nach den grossen Gewittern während der Nacht im Einsatz standen und tagsüber dann wieder an die Arbeit mussten. Damit stehen Sie eben unseren Gemeinden, den Menschen, die in den Gemeinden wohnen und damit der gesamten Gesellschaft immer sieben Tage in der Woche und 24 Stunden im Tag zur Verfügung. Sie stehen damit auch für Gemeinsinn und Solidarität für unsere Gesellschaft ein. Werte, die wichtiger denn je sind. In der PKF versuchen wir im direkten Dialog, in der direkten Diskussion mit dem Vorstand des SFV Ihnen das Leben etwas zu erleichtern und Ihnen zu helfen, Ihre Anliegen in die politischen Prozesse einzubringen. So haben wir uns im letzten Jahr mit der Signalisation der Einsatzfahrzeuge beschäftigt. Soviel ich weiss, ist dies auf einem guten Weg und somit kann auch die Sicherheit der Einsatzkräfte verbessert werden. Dasselbe haben wir erreicht, der Präsident hat es schon erwähnt, mit der speziellen Regelung im Schweiz. Verkehrsgesetz betreffend Alkoholtoleranz für Pikett, für Männer und Frauen, die Pikettdienst leisten. Das sind beides gute Beispiele der Verbindung zwischen der FW und der Politik. Es ist wichtig, dass diese Interessen eben koordiniert vertreten werden können und in den politischen Prozess einfliessen. Absprachen müssen gemacht werden und ich kann Ihnen versichern, die PKF steht Ihnen gerne weiterhin zur Verfügung.*

*Jetzt bleibt es mir nur noch von ganzem Herzen für Ihr grosses Engagement, das Sie täglich für die Gesellschaft und die Gemeinschaft leisten, zu danken. Für alle Ihre vielen Einsätze, die Sie auch alle machen und Risiken eingehen. Ich wünsche Ihnen von Herzen alles Gute, viel Glück – das braucht es ja auch - Mut und Erfolg bei Ihren Einsätzen. Heute wünsche ich Ihnen einen schönen geselligen Teil, einen guten Appetit und gute Gespräche mit Ihren Kolleginnen und Kollegen.*

Laurent Wehrli dankt Corina Eichenberger für ihre Rede.

## 10.1 Delegiertenversammlung SFV 2016

Für die Organisation und die Durchführung der nächsten, ordentlichen Delegiertenversammlung des Schweizerischen Feuerwehrverbandes, hat der Zentralvorstand den kantonalen Feuerwehrverband des Kantons Aargau beauftragt.

Als Datum wurde der 4. Juni 2016 festgelegt. Gebhard Hug, Präsident des OK, sorgt für die Vorstellung des Durchführungsortes der Delegiertenversammlung SFV 2016.

Laurent Wehrli dankt für die Vorstellung und informiert sodann über die folgenden DV und ihre Durchführungsorte, als da sind:

- 2016: 4. Juni, Kanton Aargau, Rheinfelden
- 2017: Pilatus, Obwalden
- 2018: Thurgau, Frauenfeld
- 2019: Valais romand
- 2020: Kanton Zürich und 150-jähriges Jubiläum SFV

Für die administrativen Mitteilungen des Organisationskomitees übergibt Laurent Wehrli nun das Wort dem Präsidenten des OK, Marcel Cuenin.

Zentralpräsident Laurent Wehrli kommt zum Ende der Versammlung mit dem traditionellen und gebührenden Dank:

- euch allen, den Delegierten der Kantone, des Fürstentums Liechtenstein, und der Vereinigung Schweizerischer Berufsfeuerwehren VSBF
- meinen ZV-Mitgliedern, die mich auch im vergangenen Jahr mit aller Kraft unterstützt haben und die sich für die Anliegen unserer Feuerwehrleute motiviert und engagiert einsetzen
- unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle, die stets bereit sind für die Frauen und Männer der Feuerwehr ihr Bestes zu geben
- allen Partnerorganisationen mit den wir eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit pflegen dürfen
- den Mitgliedern der Kommission Hilfskasse und der GPK, die beide in ihren Spezialgebieten hervorragende Arbeit leisten
- den vielen Kursleitern, technischen Leitern und Klassenlehrer die an SFV Kursen im Einsatz stehen und einen grossen Teil ihrer Freizeit hergeben
- den heutigen Organisatoren mit Marcel Cuenin an der Spitze und allen, die zum guten Gelingen der heutigen Delegiertenversammlung beigetragen haben.

Gümligen, Juni 2015

**Schweizerischer Feuerwehrverband**  
Der Zentralpräsident      Der Protokollführer

Laurent Wehrli                      Walter Pfammatter